

1. Begrüßung durch den AStA-Vorsitzenden

Dirk begrüßt die Anwesenden.

2. Wahl einer Protokollführung

Entfällt, Simon ist anwesend.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 18 Anwesenden nicht beschlussfähig.

10. Organisatorisches (Vorgezogen)

Sebastian möchte auf Plakatieren und Flyern hinweisen. Für das Flyern sind Thomas und Sebastian zuständig. Mit der derzeitigen AE-Aufteilung ist es nicht möglich, die Plakate zu kleben. Daher muss dies Aufgabe der Referate bleiben.

Wagma hätte es begrüßt, wenn das bereits vorher geklärt geworden wäre. Daher ist für den Poetry-Slam und die Lesung bisher nicht hinreichend geworben worden.

Einige Referent*innen sprechen sich spontan zum Plakatieren ab. Heute Abend wird es noch eine E-Mail zur Absprache geben.

Wagma meint, es gäbe schon genug Slammer, aber es seien noch nicht alle Karten verkauft worden. Man sollte auf den VVK im Kulturcafé hinweisen. Sie glaubt dennoch, dass es halbwegs voll wird.

Patul weist darauf hin, dass man das bei Facebook auch nochmal über die Listen und privat Werbung machen könnte und seine Freunde einladen.

Dirk meint, neben dem Poetry-Slam sei auch die Oswald-Henke-Veranstaltung wichtig. Es soll nicht so ausgehen wie die PoBi-Veranstaltung gestern, bei der eine echte Koryphäe vor 20 Personen sprechen musste.

4. Feststellung der Beschlussfähigkeit (Rückkehr)

Die Beschlussfähigkeit ist nun hergestellt.

5. Beschluss des Protokolls der vorhergehenden Sitzung

Maurizio weist darauf hin an einer Stelle statt Demokratie Bürokratie stehen müsste. Sherife weist darauf hin, dass AIESEC so geschrieben wird, wie voranstehend.

Der letzte Punkt im Beschlussbuch der letzten Woche wird entfernt, da es nur ein Meinungsbild war.

Das geänderte Protokoll wird im Konsens beschlossen.

6. Bericht des Vorstandes

Dirk und Kathrin waren beim Treffen mit NextBike. Bei der derzeitigen Preisgestaltung würde das komplette Netz nach 3 Jahren amortisiert sein, daher würde Dirk sich der Preisforderung der TU Dortmund anschließen. (20-30 Cent).

Kathrin ergänzt, dass das Gespräch etwas unkoordiniert war, weil alle Seiten entweder zu spät, ohne Spezialisten oder gar nicht anwesend waren.

Raoul fragt, wie die Regelung mit der Bogestra mit dem Nachtbus ist.

Dirk meint, dass dieser Bus regelmäßig zur Verfügung steht, dieser aber vorher bestellt werden muss.

Sina ergänzt, dass der irgendwie um 2-3 Uhr herum fährt.

Näheres wird das Ökologiereferat mitteilen.

Sebastian findet die Diskussion zwar spannend, aber er würde solche Fragen im Rahmen einer kleineren Besprechung klären, damit die Sitzung schnell zu Stande kommt.

Maurizio erinnert an die Zusage eines neuen Bodenbelages für das Ökologiereferat.

7. Berichte aus den Referaten

Raoul erklärt, dass der RUB-Cup unter Umständen in einen Innenraum verlegt werden muss, wenn die Wettervorhersage schlecht ist. Er hat auch einen Schichtplan mitgebracht. Er hat auch einen Schichtplan dabei.

Ramona fragt, ob sie es auf der Website einstellen soll.

Das soll erst gemacht werden, wenn klar ist, dass der Ort gewechselt wird.

Andreas erinnert an die Konzerte am 17.11. (Samstag) und 14.12. (Freitag), wo dann auch andere Referate helfen sollten.

Simon erklärt, dass bisher kaum Wochenberichte für diese Woche da gewesen wäre. Er bittet noch einmal darum, diese an berichte@asta-bochum.de zu senden.

8. Berichte aus den Gremien

Die FSVK hat einen vorläufigen Entwurf für ihre GO erstellt. Dafür haben sie bereits von dem Satzungsausschuss Feedback bekommen. Es wird nun auf Feedback der FSRs gewartet. Des Weiteren wartet die FSVK auf das Feedback des Anwaltes zur Fachschaftsfinanzierung.

Auf der nächsten Senatssitzung am 25.10. wurde ein neuer TOP „PCB“ eingefügt, bei dem mehr Transparenz eingefordert werden soll. Im UB-Bereit ist noch eine Stelle frei, die besetzt werden müsste.

9. Finanzierungsbeschlüsse

FSVK-Anträge:

286 Geographie – BuFaTa, 9 Teilnehmer, 937,50 Euro, FSVK-Votum: Ja – Konsens

289 Jura – 102 TT, hat bereits über 100 im letzten Semester verbraucht – Annahme unter Vorbehalt – Konsens

291 Maschinenbau – Erstiheft – Die FSVK wollte Außen Farbe, innen s/w – Das Heft ist aber bereits in Vollfarbe im Druck. Daher weiß man nicht, über welchen Betrag man abstimmen sollte.

Raoul merkt für den FSR Maschinenbau an, dass er nicht versteht, warum man nicht über den ursprünglichen Antrag sprechen würde.

Sina weist darauf hin, dass der FSR MB auf der FSVK-Sitzung damals den Kompromiss mitgemacht hat.

Raoul meint, das wäre ein Missverständnis gewesen.

Ramona fragt nach, wie die Zahlen zusammenkommen.

Raoul erklärt, dass sie ursprünglich 100 Euro mehr als letztes Jahr eingerechnet hatten für zusätzliche Seiten. Da diese aber nicht gebraucht werden, kostet es nur 450 (in Vollfarbe). Außen Farbe, innen s/w hätte es 250 Euro gekostet.

Helena fragt, warum es unbedingt in Farbe sein musste.

Raoul erklärt, dass das Tutorium ein hohes Niveau hat und das Erstiheft ein Aushängeschild ist. Daher muss es schön sein.

Helena meint, dies wäre ja schon Lehre.

Raoul meint, es geht darum, dass das Tutorium an der Fakultät für Maschinenbau eng mit dem FSR zusammenarbeitet. Deswegen wird beides im selben Heft beworben.

Patul stimmt Helena zu, dass die Fakultät es finanzieren müsste.

Ramona kann Leute auch in schwarz-weiß erkennen.

Helena findet, dass außen bunt und innen s/w völlig ausreichend ist. Wenn man es ganz bunt machen würde, müsste es auch für andere Fachschaften ganz bunt sein, das würde dann teuer.

Valeska erklärt, dass die FSVK diesen Antrag lieber hinten anstellen würden, bis der tatsächliche Kostenvoranschlag vorliegt.

Raoul meint, wenn wir es noch mal verschieben, halten uns die Leute dort für „total Banane“, dort würde niemand verstehen, worüber wir hier überhaupt diskutiert. Er sieht keinen Unterschied zwischen dem Erstiheft der Maschinenbauer und den Erstiheften anderer Fakultäten. Der AstA hat es im letzten Jahr auch bezahlt.

Patul findet es schade, dass der FSR seine Entscheidung schon getroffen hat und nicht auf unsere Entscheidung gewartet hat.

Kathrin meint, dass sie, wenn sie es erst in Druck bringen, wenn die Entscheidung gefallen ist, dass es dann eher ein Zweitsemesterheft wird.

Dirk schlägt vor, dass wir es dieses Mal beschließen sollten, aber den Beschluss klar als Ausnahmeentscheidung kennzeichnen sollen, damit keine Fachschaft im Regen stehen gelassen wird.

Valeska fragt dann, Kraft ihres Amtes nach, aus welchem Topf was genau beschlossen werden soll.

Dirk sagt, wir würden den ganzen Betrag übernehmen.

Valeska meint, dass die Fachschaften ja etwas anderes beschlossen haben. Es müsste also eindeutig geklärt werden, woher die Differenz kommt.

Sebastian gibt Valeska Recht, dass wir keinen Präzedenzfall schaffen sollten, dass Fachschaften im Nachhinein Sachen bewilligen zu lassen. Wir sollten keine jahrelangen Regeln in der FSVK brechen.

Simon weist darauf hin, dass man nicht einen Antrag auf mehrere Töpfe des Haushaltes splitten kann.

Helena stimmt Sebastian zu. Und sie möchte auch keine Ausnahmeregel, weil wir keine Begründung haben, warum es eine Ausnahme wäre. Dann würden andere Fachschaften das auch probieren.

Patul schließt sich Helena an, sie findet das Vorgehen des FSR MB ein bisschen dreist.

Andreas stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Dirk hält formelle Gegenrede. Der Antrag wird abgelehnt.

Kathrin weist darauf hin, dass, wenn wir es beschließen, wir es als Ausnahme beschließen mit dem expliziten Hinweis, dass es in Zukunft nicht bezahlt wird.

Esra fragt, ob es möglich wäre, dass man später noch Geld nachbeschließt, wenn es eine Nacheinigung mit der FSVK gibt. Und warum AStA und FSVK dies letztes Jahr genehmigt haben.

Dirk meinte, der AStA hätte es letztes Jahr gar nicht darüber abgestimmt. Es wurde nur so bezahlt. Er fragt, ob es okay ist, wenn nur 250 Euro bewilligt würde.

Raoul bittet darum, dann aber allgemein 250 Euro zu beschließen und nicht 250 Euro für die AStA-Druckerei.

Helena weist darauf hin, dass in der FSVK die Regel gilt, dass ein Präzedenzfall in der FSVK dazu führen würde, dass die FSVK alle solchen Antrag nehmen würdet.

Sina meint, das wäre nur so, wenn die FSVK so etwas beschließt. Wenn der AStA so etwas beschließt, dann müssten wir zumindest begründen, weshalb wir das Votum der FSVK nicht ernst nehmen und andere FSRs auch versuchen könnten, die FSVK zu umgehen.

Dirk fragt nach, ob es hilft, wenn wir jetzt 250 Euro beschließen und der Rest als Projekt nachbeschlossen wurde.

Raoul meint, es würde helfen, aber ein Folgeantrag würde nicht gestellt werden.

Dirk schlägt dann vor, dass wir den Antrag als Bewilligung der Summe des Kostenvoranschlags des Druckzentrums für 350 Reader wie im FSVK-Antrag bewilligen.

Die wird im Konsens beschlossen.

292 – 650 Euro – FSVK: Ja – Konsens

293 – 850 – Ja – Konsens

294 – 2250 Euro – Ja unter Vorbehalt – Konsens

295 – 236 Euro – Ja – Konsens

296 – Beachvolleyball – 500 Euro – Ja – Konsens

Aktualisierung der Rechner im Copyshop – Software – 1004 Euro

Haushaltsausschuss – Mittagessen für die Jahresabschlussprüfung – Konsens

Medizinische Flüchtlingshilfe – 1000 Flyer, 250 Plakate

Es geht darum, dass eine Veranstaltung nach hinten verschoben werden musste und dies neu beworben werden soll. - Konsens

Unter Vorbehalt zusätzliche 300 Euro für den RUB-Cup, um bei schlechtem Wetter eine Halle anzumieten. - Konsens

Wagma beantragt 350 Euro für Sebastian23 als Moderator des Poetry-Slam. - Konsens

10. Organisatorisches (erneut)

Dirk hängt morgen den Müllplan auf. Jedes Referat hat nun eine eigene Woche. Der Plan wird auch herumgeschickt. Der Aushang ist im Müllraum.

Es wird darauf hingewiesen, das Leergut im Ökologiereferat gesammelt und anschließend gespendet wird.

Kathrin fragt, wer Energy-Drink-Dosen im HoPo stehen lässt. Es geht um Red-Bull-Dosen. Dem Referat geht das total auf die Nerven. Sie weist darauf hin, dass auch niemand den Lebensmittelmüll entsorgt hat.

Esra stimmt dem zu.

Matthias weist darauf hin, dass Youmunity einen „Pfandraiser“ veranstaltet, dem wir unter Umständen das Pfand spenden könnten.

Maurizio möchte, dass die Tüten aus dem Ökologie-Referatsraum verschwinden.

Simon weist darauf hin, dass der limitierende Faktor der Druck der Ersti-Reader ist.

11. Verschiedenes

Das Beschlussbuch wird im Konsens beschlossen.